



FFG
Forschung wirkt.

 **Bundesministerium**
Klimaschutz, Umwelt,
Energie, Mobilität,
Innovation und Technologie

AUSSCHREIBUNG
EINREICHFRIST 28.02.2024
WIEN, OKTOBER 2023

**MOBILITÄT UND LUFTFAHRT 2023:
KREISLAUFWIRTSCHAFT - ANWENDUNG VON
PRINZIPIEN DER KREISLAUFWIRTSCHAFT UND DES
ÖKODESIGNS IN DEN BRANCHEN DER MOBILITÄT
AUSSCHREIBUNGSLEITFADEN**

INHALTSVERZEICHNIS

TABELLENVERZEICHNIS.....	3
1 DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE	4
2 ZIELE DER AUSSCHREIBUNG.....	5
3 AUSSCHREIBUNGSSCHWERPUNKTE	6
3.1 Ausschreibungsschwerpunkte für Förderungen	6
3.1.1 Kreislauffähige Transformation der Mobilitätsbranchen.....	6
3.1.2 Innovationslabor zu kreislauffähigem Leichtbau in den Branchen der Mobilität.....	8
4 AUSSCHREIBUNGSDOKUMENTE.....	10
5 FÖRDERUNGS-/FINANZIERUNGSENTSCHEIDUNG UND RECHTSGRUNDLAGEN	11
6 WEITERE INFORMATIONEN	12
6.1 Service FFG Projektdatenbank.....	12
6.2 Service BMK Open4Innovation	12
6.3 Open Access Publikationen	12
6.4 Umgang mit Projektdaten - Datenmanagementplan	13
6.4.1 Datenmanagementpläne.....	13
6.4.2 Data Stewards.....	14
6.4.3 Veröffentlichung von Daten	14
6.5 Wirkungsmonitoring	14
6.6 Weitere Förderungsmöglichkeiten der FFG.....	14
7 ANHANG: CHECKLISTE FÜR DIE ANTRAGSEINREICHUNG	15

TABELLENVERZEICHNIS

Tabelle 1: Übersicht über die verfügbaren Instrumente.....	4
Tabelle 2: Budget - Fristen - Kontakt.....	4
Tabelle 3: Überblick Schwerpunkte.....	6
Tabelle 5: Ausschreibungsdokumente - Förderung	10
Tabelle 6: Formalprüfungsscheckliste für Förderungsansuchen.....	15
Tabelle 7: Formalprüfungsscheckliste für Finanzierungsansuchen (F&E- Dienstleistungen).....	15

1 DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE

Für die Ausschreibung zum Thema Kreislaufwirtschaft in der Mobilität und Luftfahrt stehen 4,6 Millionen EUR zur Verfügung.

Tabelle 1: Übersicht über die verfügbaren Instrumente

Förderungs-/ Finanzierungs- instrument	Kurz- beschreibung	maximale Förderung/ Finanzierung in €	Förderungs- quote	Laufzeit in Monaten	Kooperations- erfordernis
Kooperatives F&E-Projekt	<i>Industrielle Forschung od. Experimentelle Entwicklung</i>	min. 100.000, max. 2 Mio.	max. 85 %	max. 36	ja
Sondierung	<i>Vorstudie für F&E-Projekt</i>	max. 200.000	max. 80 %	max. 12	nein
Innovationslabor	<i>Umfeld für Innovation, Vernetzung, Forschung und Wissenstransfer</i>	max. 2 Mio	max. 50 %	min 36 max. 60	nein

Tabelle 2: Budget - Fristen - Kontakt

Weitere Information	Nähere Angaben
Budget gesamt	4,6 Millionen €
Einreichfrist	28.02.2024, 12:00 Uhr
Sprache	Deutsch oder Englisch
Ansprechpersonen für inhaltliche Fragen	Johannes Fritzer, T 057755-5032; E johannes.fritzer@ffg.at
Ansprechpersonen für Kostenfragen	Katharina Eder, T 057755-6087; E katharina.eder@ffg.at
Information im Web	https://www.ffg.at/mobilitaet-call2023kw
Zum Einreichportal	https://ecall.ffg.at

2 ZIELE DER AUSSCHREIBUNG

Folgende **Ziele** stehen im Fokus dieser Ausschreibung:

- **Entwicklung von** umweltfreundlichen, wiederverwendbaren und **recycling-fähigen Materialien**, Komponenten und Gesamtsystemen für Fahrzeuge/Luftfahrzeuge und ihre Infrastruktur im Oberflächenverkehr und der Luftfahrt
- Entwicklung bzw. **Verbesserung der nachhaltigen Energieversorgung** des Mobilitäts-/Luftfahrtsystems inkl. Batteriesysteme in der mobilen Anwendung (Batterie-Richtlinie)
- **Ressourcenoptimierung** und Entwicklung von zirkulären Produkten, Dienstleistungen und Geschäftsmodellen welche die Mobilitätswende fördern

Diese Ziele tragen zur Vision sowohl der FTI-Strategie Mobilität 2040, der [FTI Strategie Luftfahrt 2040+](#) sowie der [Kreislaufwirtschafts-Strategie](#) bei, welche darauf abzielt den Ressourcenverbrauch zu verringern, Umweltverschmutzung und Abfälle zu vermeiden, die Wertschöpfung und Ressourceneffizienz zu erhöhen sowie negative soziale Auswirkungen auf die Menschen abzufedern.

Alle Projekte, die in dieser Ausschreibung eingereicht werden, müssen Beiträge zu mindestens einem dieser Ziele dieser Ausschreibung leisten und Entwicklungen und Maßnahmen beinhalten, die zu einem größeren Angebot und zu einer höheren Nachfrage nach zirkulären Produkten und Dienstleistungen sowie wiederverwendbaren und recycelten Materialien bzw. zu einer höheren Kreislauffähigkeit der jeweiligen Branche beitragen.

3 AUSSCHREIBUNGSSCHWERPUNKTE

Das Vorhaben muss sich prioritär auf einen der in der Folge beschriebenen Ausschreibungsschwerpunkte bzw. entsprechende Forschungsthemen beziehen.

Table 3: Überblick Schwerpunkte

Schwerpunkt	Instrumente	Budget
3.1.1 Kreislauffähige Transformation der Mobilitätsbranchen	Kooperatives F&E-Projekt Sondierung	2,6 Mio. €
3.1.2 Innovationslabor zu kreislauffähigem Leichtbau in den Branchen der Mobilität	Innovationslabor	2 Mio. €

Die Erstellung eines Datenmanagementplans ist für **alle kooperativen F&E Projekte** verpflichtend. Sondierungsprojekte können dieser Anforderung optional nachkommen.

Der erste Datenmanagementplan ist nach erfolgter Förderungszusage **vor Auszahlung der Startrate zu erstellen und vorzulegen**. Der Datenmanagementplan soll an geeigneter Stelle veröffentlicht werden, um auch Synergien zu ermöglichen. Mit der **Endberichtslegung** ist der Datenmanagementplan **zu aktualisieren**. Beantragende Projekte sind verpflichtet, für die Erstellung eines Datenmanagementplans als Teil des Projektes entsprechende Ressourcen vorzusehen. Eine Vorlage wird auf der Webseite der Ausschreibung unverbindlich zum Download zur Verfügung gestellt.

3.1 Ausschreibungsschwerpunkte für Förderungen

3.1.1 Kreislauffähige Transformation der Mobilitätsbranchen

Spezifische Herausforderung

Das Gelingen der Kreislaufwirtschaft in der Mobilitätsindustrie inkl. Luftfahrt ist maßgeblich mit ressourcenschonendem **Produktdesign** verknüpft. Umweltverträgliche Rohstoffauswahl, Produktlanglebigkeit, Reparierbarkeit, Zerlegbarkeit und Rezyklierbarkeit stehen hierbei im Mittelpunkt und bilden das Fundament des zirkulären Wirtschaftens. Wenn Produkte überflüssig werden, ist dies mit dem größten Einsparungspotenzial sämtlicher Ressourcen verbunden und es wird dadurch der Druck auf Umwelt und Natur am effizientesten verringert.

Auch in einer kreislauforientierten Mobilitätsindustrie ist die Entstehung von Reststoffen und Abfall unvermeidbar. Kreislauffähiges Wirtschaften zielt darauf ab, anfallende Reststoffe optimal zu nutzen und Abfallströme ressourceneffizient zu Sekundärrohstoffen aufzubereiten und anschließend in den Produktionskreislauf

rückzuführen. Dabei versteht man unter **Recycling** die Rückführung von Produktions- und Konsumabfällen in den Wirtschaftskreislauf.

Weiters bergen vor allem Herstellungsprozesse großes Potenzial zur **Ressourceneinsparung**. Neben innovativen kreislauffähigen Fertigungsprozessen sind insbesondere die Beschaffung der zum Einsatz kommenden Materialien, sowie Generierung, Verarbeitung und Austausch von rohstoffspezifischen Daten entscheidend.

Inhaltliche Abgrenzung

Gefördert werden in dieser Ausschreibung mobilitätsrelevante Projekte welche sich mit der Entwicklung von kreislauffähigen Produkten beschäftigen, deren **Design** dadurch gekennzeichnet ist, dass neben Optik und Funktionalität besonders die **Ressourceneffizienz**, Langlebigkeit sowie Reparier- und Rezyklierbarkeit des Produktes im Entwicklungsprozess adressiert werden und beispielsweise eines der folgenden Themen behandeln:

- Einsatz von neuartigen, umweltverträglichen Sekundärrohstoffen
- Innovative Konstruktion
- Modularität und Reparierbarkeit, leichte Zerlegbarkeit und Zugänglichkeit von Verschleißteilen
- Langlebigkeit, Wiederverwendbarkeit und Rezyklierbarkeit

Gefördert werden auch Projekte welche sich mit der Entwicklung und Optimierung innovativer Lösungen zur **Substitution** problematischer Roh- und Werkstoffe sowie Chemikalien befassen und beispielsweise eines der folgenden Themen behandeln:

- Weiterentwicklung von Technologien und Verfahren, die es ermöglichen, problematische Rohstoffe zu substituieren, ohne an Produktfunktionalität und Wirtschaftlichkeit einzubüßen
- Vorhaben, die durch technische Optimierung Einsparungen problematischer Rohstoffe herbeiführen
- Reduktion von Umwelt- und Gesundheitsbelastungen durch Chemikalien

Andererseits werden auch Projekte gefördert, welche sich mit einer Entwicklung völlig neuartiger Produkte, Verfahren und Abläufe beschäftigen, die derzeit gängige **Produkte, Verfahren und Abläufe** obsolet machen und so zu einer massiven Reduktion des Ressourcen-verbrauchs beitragen und beispielsweise eines der folgenden Themen behandeln:

- Multifunktionelle Produkte, die mehrere Einzelprodukte obsolet machen
- Technologien, die Abläufe radikal vereinfachen und damit zur Ressourcenschonung führen

Erwartete Wirkung

Jedes Vorhaben muss konkrete Herausforderungen adressieren, Lösungspotenziale aufzeigen und diese nutzbar machen, sowie Beiträge zu mindestens einem der Ziele dieser Ausschreibung leisten. In den Projektanträgen ist zu beschreiben, wie der Wirkungsbeitrag erreicht wird und wie groß dieser ist (z. B. Reduktion der Schadstoff- und Treibhausgasemissionen, Steigerung der Energieeffizienz, Kostenreduktion, Einbettung in Wertschöpfungsketten, Bildung von Clustern, Anmeldungen von Patenten, Vernetzung mit nationalen und internationalen Industrie- und Forschungspartnern, um bereits vorhandene F&E-, Produktions- und Integrationskompetenzen zu nutzen, durch Teilnahme an kooperativen F&E-Projekten Know-how aufzubauen und sich in transnationale Wertschöpfungsketten zu integrieren).

Ausgeschriebene Instrumente (Vgl. Tabelle 1):

- Sondierung, Kooperatives F&E-Projekt

3.1.2 Innovationslabor zu kreislauffähigem Leichtbau in den Branchen der Mobilität

Spezifische Herausforderung und inhaltliche Abgrenzung

Innovationslabore zu kreislauffähigem Leichtbau in der Mobilität (IKLM) müssen an ggf. bereits bestehenden Strukturen und Netzwerken anknüpfen um auf deren Arbeiten und Erfahrungen aufzubauen, bestmögliche Synergien zu schaffen und komplementär spezifische Unterstützungsstrukturen für Innovationsvorhaben zu ermöglichen. In Österreich konnten bereits mehrere [Innovationslabore zu Mobilitätsthemen](#) etabliert werden oder befinden sich im Aufbau. Eine Verpflichtende Vernetzung besteht mit anderen vom BMK geförderten relevanten Leichtbau- und Innovationslabor-Aktivitäten wie z.B.: „[Europäisches Leichtbaunetzwerk ELN](#)“ oder Innovationslabor „[BioBASE](#)“.

- IKLM adressieren in dieser Ausschreibung **mobilitätsrelevante Herausforderungen** im Zusammenhang mit Kreislaufwirtschaftsthemen. Die Labore haben klare Bezüge zu konkreten mobilitäts- und Leichtbau-relevanten Problemlagen, Potenzialen oder Strategien sowie zu Forschung und Entwicklung.
- Die inhaltlichen Aktivitäten von IKLM bestehen in der Erprobung von kreislauffähigen Technologie-, Material- und Prozessentwicklungen und haben einen klaren Fokus auf Komponenten aus **nachwachsenden Rohstoffen** für die Mobilitätswende in der Personen- und Gütermobilität.
- Das Innovationslabor unterstützt Beiträge zur Transformation des Mobilitätssystems durch die Ermöglichung von Kooperationen zwischen Universitäten, F&E-Einrichtungen, KMU und Industrieunternehmen, und bündelt und vermittelt Erfahrungen und Wissen über einzelne Projekte hinweg.
- **IKLM** unterstützen Beiträge zur **Transformation des Mobilitätssystems** durch Innovationsvorhaben. Innovationsvorhaben können sowohl vom IKLM selber initiiert als auch von Dritten an das IKLM herangetragen werden.

- IKLM bieten ihre Leistungen grundsätzlich **allen Akteurinnen und Akteuren diskriminierungsfrei** an, welche die inhaltlichen Ziele teilen und mit eigenen Aktivitäten und der Unterstützung durch das IKLM einen Beitrag dazu leisten wollen bzw. können.
- IKLM haben einen **Maßnahmenplan** zur Zielerreichung und sind auf die Etablierung einer **dauerhaften Struktur** angelegt (auch über die Förderungsperiode hinaus).
- IKLM entwickeln und nutzen Methoden zur **Selbstevaluierung** ihrer Tätigkeit.

Erwartete Wirkung

Von Innovationslaboren werden u. a. folgende Wirkungsbeiträge erwartet:

- **Erschließen neuer leichtbau- und mobilitätsrelevanter Lösungs- und Umsetzungsbeiträge** von FTI für die kreislauffähige Transformation im Mobilitätsindustrien-Kontext, aufbauend auf damit verbundenen Problemlagen, Herausforderungen und Potenzialen.
- **Ermöglichen von Experimentieren und Lernen im Praxiskontext**, u. a. zum Erhöhen der Relevanz und Sichtbarkeit von neuen Lösungsansätzen (z. B. durch Forschungsinfrastruktur, Beratung, Einbindung von Auszubildenden etc.)
- **Aktivieren und Vernetzen** von maßgeblichen und neuen mobilitätsrelevanten Akteurinnen und Akteuren aus der Industrie, Forschung, Bildung, Verwaltung und Politik für neue Lösungsbeiträge
- **Aufbau, Sicherung und Bereitstellung von System- und Transformationswissen** und Beschleunigung des Wissens- und Innovationstransfers (Monitoring von Entwicklungen, Aufzeigen von Lücken und Defiziten, Erfahrungs- und Kapazitätsaufbau, Schnittstellenmanagement)

Für ein **IKLM** müssen alle erforderlichen Aspekte des Labors bereits geklärt sein. Insbesondere muss das Vorhaben eine geeignete institutionelle Verankerung, Finanzierung, konkrete Innovationsvorhaben und geeignete vorbereitende Arbeiten mitbringen. Innerhalb der Projektlaufzeit muss das Labor messbare Wirkungen in der Praxis entfalten (u. a. im Sinne der [FTI-Strategie Mobilität 2040](#), [FTI Strategie Luftfahrt 2040+](#) und der [Kreislaufwirtschafts-Strategie](#)).

Für Einreichungen eines Innovationslabors ist ein **Beratungsgespräch verpflichtend**.

Ausgeschriebene Instrumente (Vgl. Tabelle 1):

- Innovationslabor (min. 36, max. 60 Monate Laufzeit, max. 2 Mio. € Förderung)

4 AUSSCHREIBUNGSDOKUMENTE

Reichen Sie das Projekt ausschließlich elektronisch via [eCall](#) ein.

Die Einreichung beinhaltet folgende **online** Elemente, die im [eCall](#) unter folgenden Menüpunkten zu erfassen sind:

- **Inhaltliche Beschreibung** umfasst die Darstellung der Projektinhalte.
- **Arbeitsplan** beinhaltet die Darstellung der Arbeitspakete und Elemente des Projektmanagements wie Zeit-Managementplan (GANTT-Diagramm), Aufgaben, Meilensteine, Ergebnisse.
- **Konsortium** beschreibt die Expertise der einzelnen Konsortiums Mitglieder.
- **Kosten und Finanzierung** beschreibt alle Kostenkategorien pro Konsortiums Mitglied. Die Summen je Arbeitspaket werden automatisch im online Arbeitsplan angezeigt.

Gegebenenfalls Anlagen zum elektronischen Antrag

Tabelle 4: Ausschreibungsdokumente - Förderung

Förderungsinstrument bzw. sonstige Information	Verfügbare Ausschreibungsdokumente
Kooperative F&E-Projekte	<ul style="list-style-type: none"> – Instrumentenleitfaden – Eidesstattliche Erklärung zum KMU-Status
Innovationslabor	<ul style="list-style-type: none"> – Instrumentenleitfaden
Sondierung	<ul style="list-style-type: none"> – Instrumentenleitfaden – Eidesstattliche Erklärung zum KMU-Status
Allgemeine Regelungen zu Kosten	<ul style="list-style-type: none"> – Kostenleitfaden (Kostenanerkennung in FFG-Projekten)

Hinweis: Die eidesstattliche Erklärung zum KMU-Status ist für Vereine, Einzelunternehmen und ausländische Unternehmen notwendig. In der zur Verfügung gestellten Vorlage muss - sofern möglich - eine Einstufung der letzten 3 Jahre lt. KMU-Definition vorgenommen werden.

5 FÖRDERUNGS-/FINANZIERUNGSENTSCHEIDUNG UND RECHTSGRUNDLAGEN

Die Geschäftsführung der FFG trifft die **Förderungs- bzw. Finanzierungsentscheidung** auf Basis der Förderungs- bzw. Finanzierungsempfehlung des Bewertungsgremiums.

Die Ausschreibung basiert auf der Richtlinie für die Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft mbH zur Förderung von Forschung, Technologie, Entwicklung und Innovation zur Bewältigung gesellschaftlicher Herausforderungen ([FFG-Missionen-Richtlinie](#)).

Bezüglich der Unternehmensgröße ist die jeweils geltende KMU-Definition gemäß EU-Wettbewerbsrecht ausschlaggebend. Hilfestellung zur Einstufung finden sie auf der [KMU-Seite der FFG](#).

Sämtliche EU-Vorschriften sind in der jeweils geltenden Fassung anzuwenden.

Als **Rechtsgrundlage für „Forschungs- und Entwicklungsdienstleistungen“** wird der Ausnahmetatbestand § 9 Z 12 Bundesvergabegesetz 2018 angewendet.

6 WEITERE INFORMATIONEN

In diesem Abschnitt finden Sie Informationen über weitere Förderungsmöglichkeiten und Services, die im Zusammenhang mit Förderungsansuchen bzw. geförderten Projekten für Sie hilfreich sein können.

6.1 Service FFG Projektdatenbank

Die FFG bietet als Service die Veröffentlichung von kurzen Informationen zu geförderten Projekten und eine Übersicht der Projektbeteiligten in einer öffentlich zugänglichen [FFG Projektdatenbank](#) an. Somit können Sie Ihr Projekt und Ihre Projektpartner besser für die interessierte Öffentlichkeit positionieren. Darüber hinaus kann die Datenbank zur Suche nach Kooperationspartnern genutzt werden.

Nach positiver Förderungsentscheidung werden die Antragstellenden im eCall System über die Möglichkeit der Veröffentlichung von kurzen definierten Informationen zu ihrem Projekt in der FFG Projektdatenbank informiert. Eine Veröffentlichung erfolgt ausschließlich nach aktiver Zustimmung im eCall System.

Nähere Informationen finden Sie auf der [FFG-Seite zur Projektdatenbank](#).

6.2 Service BMK Open4Innovation

Darüber hinaus bietet die Plattform [open4innovation](#) und [open4aviation](#) des BMK eine Wissensbasis für Unternehmen, Forschende etc. (community support, detailliertere Information, Erfolgsgeschichten usw.).

6.3 Open Access Publikationen

Die mit öffentlicher Förderung erzielten Forschungsergebnisse sind einer bestmöglichen Verwertung für Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft zuzuführen. In diesem Sinne ist bei Publikationen, die mit Unterstützung der durch die FFG vergebenen Förderung entstehen, Open Access soweit wie möglich anzustreben. Als Prinzip gilt „as open as possible, as closed as necessary“, wie es auch für die Europäischen Förderungen angeführt wird.

Publikationskosten zählen zu den förderbaren Projektkosten.

6.4 Umgang mit Projektdaten - Datenmanagementplan

Mit der FTI-Strategie Mobilität hat sich das BMK das Ziel gesetzt, das Potenzial der Digitalisierung für ein klimaneutrales Mobilitätssystem heben zu wollen. Dazu wurde die Mission „Digitalisierung: Infrastruktur, Mobilitäts- und Logistikdienste effizient und klimaverträglich betreiben“ unter anderem mit der Zielsetzung, Daten des Mobilitätssystems nutzbar zu machen und in-Wert-zu-setzen, definiert. Ein wesentlicher Erfolgsfaktor ist es daher, einen Überblick darüber zu haben, mit welchen Daten(kategorien) in F&E-Vorhaben gearbeitet wird, die zu oben genannten Zielsetzungen einen Beitrag leisten.

In FTI-Projekten werden in der Regel zahlreiche Daten erhoben bzw. genutzt, ohne dies systematisch zu erfassen. Die Erfahrung, die bei der Nutzung der Daten gewonnen wurde, geht dadurch verloren, und gesammelte Erkenntnisse im Hinblick auf einen erforderlichen Verbesserungsbedarf der Datenbasis bzw. einer nutzbringenden Analyse werden nicht weitergegeben. Anhand von Datenmanagementplänen (DMP) können diese Daten, respektive die Anwendung der Daten und die dabei gesammelten Erfahrungen/Erkenntnisse systematisch und strukturiert dokumentiert werden. Datenmanagementpläne bilden ein wichtiges Werkzeug, um die Transparenz im Mobilitätsdatenökosystem zu erhöhen, Doppelarbeiten zu vermeiden bzw. Synergien zu finden und einen Lernprozess zu Datenbasis und Datenmanagement (Erfahrungen, Bedarfe, Standards etc.) über alle Forschungsprojekte hinweg zu ermöglichen. Ein DMP verbessert somit nicht nur das Management eines Forschungsprojekts, sondern erhöht auch die Transparenz und die Wiederverwertbarkeit der geleisteten Forschungsarbeit.

Die Erstellung eines Datenmanagementplans ist für **alle kooperativen F&E Projekte** sowie die **F&E-Dienstleistungen** verpflichtend. Sondierungsprojekte können dieser Anforderung optional nachkommen.

6.4.1 Datenmanagementpläne

Ein DMP ist ein Managementtool, das dabei unterstützt, effizient und systematisch mit in den Projekten generierten Daten umzugehen und Datenschutz, Urheberrechte und Lizenzierungen zu bedenken. Ein Datenmanagement-Plan beschreibt,

- welche Daten im Projekt gesammelt, erarbeitet oder generiert werden,
- wie mit diesen Daten im Projekt umgegangen wird,
- welche Methoden und Standards dabei angewendet werden,
- wie die Daten langfristig gesichert und gepflegt werden, und
- ob es geplant ist, Datensätze Dritten zugänglich zu machen und ihnen die Nachnutzung der Daten zu ermöglichen.

6.4.2 Data Stewards

Data Stewards unterstützen beim Aufsetzen sowie der Umsetzung von Datenmanagement-Plänen und bilden eine Schnittstelle zwischen Datenbereiter:in, Fördergeberin und zukünftigen Datennutzer:innen. Sie beraten bei der Erstellung und Aktualisierung der Datenmanagementpläne. Die Rolle der Data Stewards wird von der AustriaTech wahrgenommen, die auch eine Evaluierung der Datenmanagementpläne durchführt. Die Kontaktaufnahme mit den Data Stewards ist unter folgender E-Mail-Adresse möglich: data.stewards@austriatech.at

6.4.3 Veröffentlichung von Daten

Darüber hinaus können die in den Datenmanagementplänen zur Veröffentlichung vorgesehenen Daten selbst auch veröffentlicht werden. Werden Daten veröffentlicht, sollen die Grundsätze „auffindbar, zugänglich, interoperabel und wiederverwertbar“ berücksichtigt werden. Für eine optimale Auffindbarkeit empfiehlt es sich, die Daten in etablierten und international anerkannten Repositorien zu speichern (siehe re3data, openDOAR oder dem Nationalen Zugangspunkt für Daten gemäß EU IVS-Richtlinie (www.mobilitaetsdaten.gv.at)).

6.5 Wirkungsmonitoring

Geförderten Projekten wird zu Beginn der Projektlaufzeit ein Template zur Verfügung gestellt, mit dem standardisiert erwartete Wirkungen erfasst werden müssen. Dieses Formular ist später im Rahmen der Berichtslegung zu aktualisieren. Die daraus gewonnenen Informationen werden für das Wirkungsmonitoring des BMK verwendet.

6.6 Weitere Förderungsmöglichkeiten der FFG

Sie interessieren sich für andere Förderungsmöglichkeiten der FFG?

Das **Förderservice** ist die zentrale Anlaufstelle für Ihre Anfragen zu den Förderungen und Beratungsangeboten der FFG. Kontaktieren Sie uns, wir beraten Sie gerne!

Kontakt: FFG-Förderservice, T: +43 (0) 57755-0, E: foederservice@ffg.at

Web: <https://www.ffg.at/foederservice>

Weitere Förderungsmöglichkeiten der FFG finden Sie [hier](#).

Speziell aufmerksam machen wollen wir auf folgende Ausschreibungen:

- Mobilität 2023: Regionale Mobilitätslabore & Digitalisierung für Mobilitäts- und Logistikdienste
- Mobilität 2023: Verkehrsinfrastrukturforschung (VIF)
- Additive Fertigung & Werkstoffsysteme für die Mobilitätswende
- Take Off 2023
- Österreichische Holzinitiative – Think.Wood

7 ANHANG: CHECKLISTE FÜR DIE ANTRAGSEINREICHUNG

Bei der Formalprüfung wird das Förderungs- bzw. Finanzierungsansuchen auf formale Richtigkeit und Vollständigkeit geprüft. Bitte beachten Sie:

Sind die Formalvoraussetzungen nicht erfüllt und handelt es sich um nicht-behebbar Mängel, wird das Förderungs- bzw. Finanzierungsansuchen bei der Formalprüfung aufgrund der erforderlichen Gleichbehandlung aller Förderungs- bzw. Finanzierungsansuchen ausnahmslos aus dem weiteren Verfahren ausgeschieden und formal abgelehnt.

Tabelle 5: Formalprüfungscheckliste für Förderungsansuchen

Kriterium	Prüfinhalt	Mangel behebbar	Konsequenz
Die Projektbeschreibung ist ausreichend befüllt vorhanden und es wurde die richtige Sprache verwendet.	Die Online-Projektbeschreibung ist vollständig auszufüllen. Sprache: Deutsch oder Englisch	<i>Nein</i>	Ablehnung aus formalen Gründen
Die verpflichtenden Anhänge gem. Ausschreibung liegen vor. [behebbar]	Zum Beispiel: Interessensbekundungen, Absichtserklärungen <i>(Angaben lt. Ausschreibungsleitfaden)</i>	<i>Ja</i>	Korrektur per eCall nach Einreichung
Die Projektbeteiligten sind teilnahmeberechtigt.	<i>(Angaben lt. Instrumentenleitfaden)</i>	<i>Nein</i>	Ablehnung aus formalen Gründen
Mindestanforderungen an das Konsortium	<i>(Angaben lt. Instrumentenleitfaden)</i>	<i>Nein</i>	Ablehnung aus formalen Gründen

Tabelle 6: Formalprüfungscheckliste für Finanzierungsansuchen (F&E-Dienstleistungen)

Kriterium	Prüfinhalt	Mangel behebbar	Konsequenz
Das Finanzierungsansuchen ist ausreichend befüllt vorhanden und es wurde die richtige Sprache verwendet.	Die Online-Projektbeschreibung ist vollständig auszufüllen. Sprache: Deutsch oder Englisch	<i>Nein</i>	Ablehnung aus formalen Gründen